

40. KÄRNTNER SCHNEERALLYE DES KMVC

Rudolf Schranz

27. bis 29. Jänner 2017

Eine derart schwierige Veranstaltung wie eine „Schneerallye für historische Allradfahrzeuge“ vier Jahrzehnte ununterbrochen zu organisieren ist in der österreichischen Oldtimerszene einmalig. Daher hat Petrus alles beigesteuert was er konnte: Sonne in reichem Maße, Kälte und auch ein wenig Schnee – ideale Bedingungen für uns. Die herrliche Landschaft mit viel Sonnenschein und einer tollen Rundumsicht begeisterte unsere 51 Teilnehmer, die aus Deutschland, der Schweiz und fast allen österreichischen Bundesländern zu unserer Jubiläumsveranstaltung gekommen waren.

Bei der Begrüßung auf dem Parkplatz des St. Urbaner Sees überraschte uns der Bürgermeister der Gemeinde St. Urban, Dietmar Rauter, anlässlich des Jubiläums mit zwei gut gefüllten Geschenkkörben „zur leiblichen Stärkung der Organisatoren“, wie er vor den vollzählig versammelten Teilnehmern verkündete. In seiner Begrüßung betonte er den Wert der immer äußerst disziplinierten KMVC-Veranstaltung für die Gemeinde und ihre Bewohner und wünschte den Veranstaltern und Gästen einen guten Verlauf des Oldtimertreffens.

Im Namen des Kärntner Motor Veteranen Clubs bedankte sich Organisator Rudolf Schranz nicht nur für das von der Gemeinde immer entgegengebrachte Vertrauen und die von Anfang an gewährte Unterstützung, sondern auch für die beiden Geschenkkörbe. Sein Dank richtete sich auch an Streckenchef Gerwald Jaritz und an die wie immer vor der Rallye besuchten vielen Grundstücksbesitzer, die uns ihre Wege zur Verfügung stellen, ganz besonders bei den Familien Valentin Stubinger und Ewald Kogler.

Nach dem offiziellen Teil starteten in kurzen Abständen die einzelnen Gruppen, die sich aus den verschiedensten Allradfahrzeugen zusammensetzten. Hier sah man Steyr Puch Haflinger, Steyr Puch Pinzgauer (2- und 3-Achser) und Steyr Puch G. Diese österreichischen Kfz bildeten den Löwenanteil der 51 Starter. Range Rover, Willys Jeep, Jeep CJ, Suzuki LJ 80, Volvo Laplander, Chevy Blazer und Fiat Panda 4x4 (mit Steyr-Puch-Technik) bildeten den Rahmen für die österreichischen Produkte. Die am meisten bestaunten Fahrzeuge waren wohl der skurrill anmutende Volvo L3304 (siehe Foto), der in den 70er Jahren nur 367-mal für die schwedische Armee produziert wurde, und der Luxusgeländewagen Monteverdi Sahara von 1988, 5,7-Liter-Motor von International Harvester, seinerzeit sündhaft teuer und fixer Bestandteil einer jeden Ölscheichgarage (Foto).

Nach dem ersten Teil der Geländefahrten kehrte man im GH Loisebauer auf eine Gulaschsuppe und ein Getränk ein, ehe das Nachmittagsprogramm in Angriff genommen wurde. Beim GH Volte Stubinger fanden die zwei Sonderprüfungen statt, bei denen es um Punkte für die Pokalwertung ging. Zuerst mussten die Fahrer von 5 auf ca. 50 Meter verteilten Stangen aufgesteckte Trinkbecher einsammeln, um diese auf der Rückfahrt wieder aufzustecken. Natürlich wurde hier die Zeit genommen, um die Geschicktesten herauszufinden. Die zweite Sonderprüfung verlangte von Fahrer und Beifahrer je drei kleine Scheiben aus drei Meter Entfernung auf die ca. ein Meter große Zielscheibe zu werfen, um weitere Punkte zu sammeln.

Am Abend traf man sich in der Pfeffermühle, die uns übrigens am Freitag Nachmittag als Startbüro diente, zu einem Abendessen mit darauf folgender Siegerehrung. Das Erinnerungsgeschenk war

eine 12 cm große „Schneekugel“, die es beim Schütteln schneien ließ. Im Inneren befand sich ein Puch G, was natürlich vor allem die Besitzer eines solchen Fahrzeuges jubeln ließ. Zu bemerken ist, dass die 60 Exemplare in Heimarbeit von Vorstandsmitgliedern mit großem Zeitaufwand „montiert“ wurden, da der Wiener Hersteller kein solches Auto im Angebot hatte.

Nach der Pokalvergabe für die jeweiligen Gruppenbesten wurde noch ein Sonderpreis für den „Mann oder die Frau des Tages“ vergeben: Robert Sudy hatte die elektrische Benzinpumpe seines Haflingers ausgebaut, um einem anderen Fahrer die Möglichkeit zu geben, wieder auf Achse nach Hause zu fahren. Sein „Hafi“ lief ab sofort mechanisch...

Viele der Teilnehmer fanden die Rallye als eine „tolle Veranstaltung“ und wollen 2018 wieder zu uns nach St. Urban kommen.

Die Pokalgewinner der einzelnen Gruppen:

Gruppe 1, Gruppenleiter Gerwald Jaritz:

1. Stefan Keller, Volvo L3304
2. Erwin Blasl, Suzuki LJ 80
3. Stefan Frisch, Willys Jeep.

Gruppe 2, Walter Müller:

1. Norbert Palme, Haflinger
2. Robert Fendt, Haflinger
3. Alexander Lausegger Panda 4x4.

Gruppe 3, Reinhard Müller:

1. Robert Sudy, Haflinger
2. Horst Stani, Haflinger
3. Gottfried Maurer Haflinger.

Gruppe 4, Gerhard Puff:

1. Wolfgang Spanny, Panda 4x4
2. Fritz Kiss, Suzuki LJ 80
3. Willi Travnicek, Puch G.

Gruppe 5, Gottfried Röck:

1. Josef Scherübl, Pinzgauer
2. Andreas Mayer, Puch G
3. Karl Satzer, Pinzgauer.